Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 681. | Redaktion Jos. Grunau. | Samstag, 13. Dezember 1913. (Lucia, Ottilia, Jod.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

Gottesdienst-Ordnung umstehend.

Deutschland.

* **Berlin**, 12. Dezember.

Die Bewegung zum Kirchenaustritt. Die von den Kirchlichliberalen in dieser Woche nach der Brauerei Friedrichshain einberufene Versammlung gegen die Kirchenaustrittsbewegung, mußte vorzeitig geschlossen werden und endete mit einer förmlichen Rauferei. Schuld hieran waren die sozialdemokratischen Anhänger des Komitees „Konfessionslos", die in hellen Haufen erschienen waren und es von Anfang an auf eine Vergewaltigung der Kirchlichliberalen abgesehen hatten. Dies trat schon deutlich zutage durch die unausgesetzt lärmenden Zwischenrufe, die bei den Ausführungen der beiden Referenten Dr. med. Falkenberg und Pfarrer A. Fischer laut wurden. Dr. Falkenberg wies darauf hin, daß es kein Zufall sei, wenn die Sozialdemokratie jetzt namentlich in den Großstädten eine so wuchtige und erfolgreiche Agitation in der Kirchenaustrittsbewegung entfalten. Es sei das zum Teil darauf zurückzuführen, daß die Parteiorganisation zu wanken beginne. (Unruhe und Protestrufe.) Dazu kommt allerdings, daß die heutige orthodoxe Kirche unserem Volke weltfremd gegenüberstehe, da sie die Verbindung mit dem Volke verloren habe. Während sonst auf allen Kulturgebieten Fortschritte zu verzeichnen seien, herrsche in der Kirche kühle Stagnation. Die preußische Landeskirche sei eine rein bureaukratische, die Freiheit und Fortschritt mit Paragraphen totschlage. Der Redner skizzierte zum Schluß die Forderungen der Kirchlichliberalen bezüglich einer Reform der Landeskirche und schloß mit der Mahnung daß man bei der Kirche verbleiben und an ihrer freieren Ausgestaltung mithelfen möge. Der zweite Referent, Pfarrer Fischer, erörterte die Frage, warum die Liberalen nicht aus der Kirche austreten sollten. Er verwies darauf, daß die Kirche zur Erhaltung und Förderung der klassischen Kultur und der Wohlfahrtspflege unendlich viel getan habe. Die liberale Richtung von heute fördere die drei großen Gedanken der Gegenwart: den Freiheitsgedanken, den sozialen Gedanken und die volle Wertung des Diesseits lege. Auch die Ausführungen dieses Redners fanden neben reichem Beifall lärmenden Widerspruch. In der Debatte sprach zunächst Dr. Vielhaber, der Vorsitzende der Berliner Ortsgruppe des Monistenbundes. Er setzte auseinander, daß zwischen wirklicher Religion und wahrer Wissenschaft kein Gegensatz bestehe, und daß ein Zusammengehen der Monisten mit den freien Protestanten wohl möglich sei. Die vom Monistenbunde eingeleitete Austrittsbewegung werde den freien Protestantismus vorwärts treiben. Auch die Ausführungen der Pfarrer Graue, Bitlinger und Heyn wurden anhaltend durch Zurufe unterbrochen. Mit jedem weiteren Redner steigerte sich die Erregung, und als der Sozialdemokrat Reutter sich in heftigen Ausfällen gegen Luther ergeht und diesen als einen Reaktionär vom reinsten Wasser bezeichnet, springen Frauen von den Sitzen, ballen die Fäuste und drohen unter Verwünschungen, den Redner vom Podium herabzuholen. Als dann Pfarrer Jmig die von einem Redner aufgestellte Behauptung, er (Jmig) habe in einer Versammlung erklärt, daß er demnächst ebenfalls aus der Kirche ausscheiden werde, scharf zurückwies, wurde er durch Zuruf mit Ausdrücken wie „Lump" und ähnlichen Beschimpfungen belegt. In seiner begreiflichen Erregung rief der Beleidigte einem Rufer zu: „Sie betragen sich wie ein Wackes"! Dadurch erreichte die Erregung ihren Siedepunkt. Dutzende von meist jungen Leuten drängten nach dem Podium, wo Freunde und Gegner bald in dichtem Knäuel standen und lärmend durcheinander redeten. Die ganze aus etwa fünftausend Köpfen bestehende Versammlung geriet in Kampfstellung, wozu noch der Umstand beitrug, daß die Sozialdemokraten durch einen angenommenen Schlußantrag sich vergewaltigt fühlten.

Ausstandsbewegung der Studierenden der Zahnheilkunde.

* Berlin, 13. Dez. Von heute ab werden die Studierenden der Zahnheilkunde an den Universitätskliniken in Berlin, Breslau, Halle und Greifswald in den Streik treten, und zwar bis zum 15. Januar 1914, wenn bis dahin die Regierung keine befriedigende Antwort auf die Forderung betreffend die Doktorwürde gegeben hat.

Wie von unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, komt eine Verleihung des Titels Dr. med. dent. nicht in Frage.

Die Stellung der Fakultäten der Universitäten zur Titelfrage ist zum Teil der Verleihung günstig. Ein Teil verhält sich jedoch abwartend.

Rheinland-Westfalen.

:: Korschenbroich, 10. Dez. Die Vieh- und Obstbaumzählung vom 1. ds. Mts. hatte folgendes Ergebnis: Gemeinde Korschenbroich Gehöfte überhaupt 651, darunter mit Viehstand 485, viehbesitzende Haushaltungen 495. Pferde 220 (1912: 228), Rindvieh 823 (736), Schafe 1 (5), Schweine 1065 (850), Ziegen 650 (625). Obstbäume 22 487 (19 296 im Jahre 1900). Gemeinde Pesel: Gehöfte 144, mit Viehstand 129, viehbesitzende Haushaltungen 129. Pferde 57 (55), Rindvieh 243 (244), Schafe 0 (1), Schweine 267 (236), Ziegen 212 (181), Obstbäume 5376 (1493 im Jahre 1900.).

Erhebungen über den geheimen Warenhandel.

* Düsseldorf, 10. Dez. Auf Veranlassung des Regierungspräsidenten werden durch die Handelskammern des Regierungsbezirkes Düsseldorf Erhebungen über den Umfang des geheimen Warenhandels in Staats- und Fabrikbetrieben angestellt.

Aberkennung der einjährigen Berechtigung.

* Köln, 11. Dez. Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst ist dem Berichterstatter der sozialdem. Rheinischen Zeitung, Walter Strecker, entzogen worden wegen seiner Betätigung in der Sozialdemokratie. Bei diesem Bescheid wurde auch auf den § 93 der Wehrordnung hingewiesen, der den Ersatzbehörden das Recht gibt, den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst zu entziehen, wenn der Betreffende nicht mehr über die nötige moralische Qualifikation verfügt; den sozialdemokratisch tätigen Leuten sei die moralische Qualifikation zum Einjährigen abzusprechen. Der sozialdemokratische Berichterstatter hat sich beschwerdeführend an das Kriegsministerium gewandt.

* Trier, 11. Dez. Im Eifelort Alsdorf wurde der Schmiedemeister Steffes bei Explosion einer Azetylenanlage sofort getötet.

Vermischtes.

— Wie das Wiener Blatt aus München meldet, hat auch König Ludwig an das bayerische Offizierkorps eine vertrauliche Kabinettsorder erlassen, wonach er es nicht gerne sieht, wenn sich im kommenden Fasching die Offiziere an Tanzunterhaltungen beteiligen, wo der Tango auf dem Program steht. Sich an solchen Tänzen zu beteiligen, berachte der König als abfurd und eines Offiziers unwürdig. „Der Offizier müsse sich seiner seriösen Stellung auch in bezug auf die Geselligkeit immer bewußt sein". Auch der Herzog von Connaught hat für den Ball, den er als Generalgouverneur von Kanada zu Anfang der Saison gibt, den Tango verboten.

Schwere Verbrechen.

:: Paris, 10. Dez. In Montargis im Departement Loiret wurden drei Mitglieder einer Bande von Engelmachern verhaftet, die ihr Unwesen in ganz Frankreich und sogar im Ausland betrieben haben. Nach den Ergebnissen der polizeilichen Untersuchung sollen die Uebeltäter in den verschiedenen Städten und namentlich in Paris selbst ihre Agenten gehabt und in nicht weniger als 15 000 Fällen ihre verbrecherische Tätigkeit ausgeübt haben.

:: Kissingen, 10. Dez. Ein Berliner Kurgast, der hier alljährlich einige Wochen verweilte, hat den sieben Mädchen die ihn bedienten, ja 30 000 Mark vermacht.

Neuer Binnenhafen.

:: Hannover, 10. Dez. Das Stadtverordnetenkollegium der Nachbarstadt Linden bewilligte heute einstimmig 4,8 Millionen Mark zur Erbauung eines städtischen Hafens mit Hafenbahnhof im Anschluß an den Stichkanal des Rhein-Leinekanals.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 11. Dez.: Schiff „Jakoba", Schiffer Locht, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „Ludovica Maria", Schiffer Conteren, mit Rübsen von Antwerpen. Schiff „Regina", Schiffer Sellenshagh, mit Hanf von Antwerpen. Schiff „Nieuwe Zorg", Schiffer Werp, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „Verzoorg", Schiffer Dobbelar, mit Roggen von Rotterdam.

Abgegangen am 11. Dez.: Schiff „Gottvertrauen", Schiffer Hohenbild, mit Kohlen nach Mannheim. Schiff „Paula", Schiffer Brien, mit Kohlen nach Mannheim.

Zivilstand der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher eventuell sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige.

Anträge auf Erlaß des Aufgebots werden an jedem Werktage während der Dienststunden von 9 12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags entgegengenommen.

Es starben in der Woche vom 4. bis einschließlich 10. Dezember:

3.: Severin Dirbaum, Maurer, 57 J., Koslar, Kr. Jülich. — 3.: Josef Hermann Holzweiler, 2 Mon., Bergheimerstr. 63. — 4.: Christine Maria Jansen, 3 Mon., Düsseldorferstr. 12. — 4.: Josef Holt, 22 Std., Bergheimerstr. 93. — 5.: Friedrich Heinrich Beier, 3 Mon., Josefstr. 5. — 6.: Katharina Leweke geb. Traben, 61 J., Hammtorwallstr. 54. — 7.: Martin Steins, 6 Mon., Geulenstr. 41. — 7.: Anna Maria Mechtildis Engels geb. Cremer, 64 J., Hessenstr. 1. — 6.: Matthias Nowack, Tagelöhner, 68 J., Langenberg. — 8.: Anton Korbmacher, Invalide, 50 J., Berghäuschensweg 39. — 8.: Christine Pascher, 2½ J., Oberstr. 76. — 8.: Johanna Josefa Maria Anna Abach, geb. Humbroich, Wwe. — 9.: Sofia Rommerskirchen, 10 Mon., Oberstr. 40 II. — 10.: Käthe Schmitz, 10 Tage, Schwannstr. 32.

Die Stadt Zabern.

Von Straßburg aus gibt es zwei Wege nach Zabern. Entweder man setzt sich in einen Zug der Weltstrecke Paris—Avricourt-Straßburg. Dann kann man schon in 40 Minuten an dem zügigen, verräucherten Bahnhofe aussteigen, von dem der Schnellzug kaum eine halbe Stunde an die Grenze braucht. Er fühet dann durch den schmerzhaftesten Vogesenriß, wo die brennendrote Sandsteinwunde überall von grünen Laubwäldern eingehüllt wird. Oder man setzt sich auf die konkurrenzlos langsamste Bahn im Elsaß, fährt mit dem nötigen Aufenthalt an den Stationen der Rheinebene, nach Molsheim, über dem das geheimnisvoll gewaltige Molsheimer Fort auf einem Vorberg der Vogesen liegt. Hier ist die beste Weingegend, bis nach Marlenheim, wo er rotbraun in die Gläser fließt und unter dem Namen Vorlauf alle Schwere und geistige Flüchtigkeit des Elsässer Weins enthält. Dann fährt der Zug durchs Krontal, wo auf einmal die Vogesen-Vorberge sich stürmisch zusammenschließen und kaum Schienenstrang und Landstraße zwischen ihren roten Felsen (die Vaubau für den Bau seiner Straßburger Zitadelle zerlöcherte) durchlassen, Wasselnheim mit hohem Kirchberg, Romanswеiler, das so tief liegt, daß die Kirchturmspitze gerade in der Höhe des Bahnhofes liegt, Mauersmünster mit uralter, romanischer Basilika, um die sich einstens das Kloster schloß, dessen Abt solch großer Herr war, daß er sich in Straßburg, in der Brandgasse, ein vornehmes Hotel und Absteigequartier baute — und nun am Ende der steilen Steige, überhöht von den Waldbergen, die die Burgtrümmer von Hohbarr tragen, an der Steige, die nach Lothringen hinein, am Rhein-Marne-Kanal, der in die Ebene hinableitet, liegt Zabern.

Wenn man den Bahnhof von Zabern verläßt, hat man den Anblick, den heute leider jede elsässische Stadt bietet: ein Postgebäude von abenteuerlicher Häßlichkeit, die sich monumental oder neudeutsch nennt. Geht nach Weißenburg, Metz, Mülhausen (fast jeder Name ist recht) und vor die Herrlichkeiten der Stadt ist solch eine verwaltungstechnische Scheußlichkeit gesetzt. Man geht die Straße entlang, zwischen Großstadtaspirationen, bis eine kleine Brücke die Häuserfront nach einem Rebberg aufreißt, grün und mit Landhäusern besetzt. Jetzt biegt aber schon die Straße (rechts gehts nach Lothringen) in die Höhe, das ist Zabern, städtisch-stolz, mit allen Ehrenzeichen der Vergangenheit. Die Kanalbrücke liegt wie ein Sprungbrett vor der aufsteigenden, breiten Straße. Sie ist auch irgendwie inkriminiert, was man glauben kann, wenn man, in der Vergessenheit eines elsässischen Sommernachmittags, auf ihren Steinklötzen saß, sah, wie oben die Schleusenkammer bis zum grünverschlammten Grund sich leerte und das Schiff mit Vogesensteinquadern auf die Niedrigkeit der untern Schleuse sinken ließ. Auf einmal war es ganz unten, und das Kläffen des Hündchens, das auf keinem Schiff neben der fettig frisierten Frau fehlt, klang wie aus einer Hadesschlucht. Wenn man die nötige Anzahl Durchschleusungen hinter sich hatte, ging man in den Karpfen, wo das meterlange Weißbrot neben der Halbliterflasche lag, das man allein zu diesem Marlenheimer oder Kenzinger essen sollte. Gerade über liegt das Schloß, Triumph des regenece, rotleuchtend vom Vogesenstein, mit Säulen, Kapitälen und Portikus.

Jetzt Kaserne. Aber ohne geistigen Einfluß auf seine Bewohner (denen die Stadt Zabern es für ein Butterbrot vermietet hat.). Dies ist ein Geheimnis: Der Kreisdirektor, der Richter, der Arzt, der Rechtsanwalt, ganz zu geschweigen vom Kaufmann, alle ändern sich mit Größe oder Enge der Verhältnisse, mit Land und Stadt, nur der Leutnant nicht. Er ist in Berlin, nach Gebärden und Ton, derselbe, wie in Straßburg, wie in Oletzko und Zabern. Er hat keine Assimilationsfähigkeit, kein Stilgefühl. Er ist immer die Inkarnation der Unnahbarkeiten. Bei älteren Offizieren ändert sich das. Wer sich von dem unversöhnlichen Massentyp des Leutnants überzeugen will, der braucht nur in die gesegneten, kleinen, elsässischen Städte zu gehen, nach Pfalzburg, Zabern, Weißenburg, und er wird sehen, wie wildfremd dieser laute, selbstgewisse Schlag das Pflaster vor den alten Barockpalästen erdröhnen macht. Die nördlichen Kreisdirektoren dämpfen sich (nicht in der Gesinnung, sondern im Ton) in ihren vornehmen Regence-Hotels. Land- und Amtsrichter erliegen der lebendigen Ueberredungskraft der Landschaft und des Lebensstils — der Leutnant ist immun, unbeugsam, unfähig, sich andere Menschenfeste als das Liebesmahl mit zusammen zu schlagenden Hacken vorzustellen. Er ist — Zeugen für solche Betrachtungen, in stillen, wunderträchen Winkeln elsässischer Kleinstädte, längst, ehe das Maschinengewehr in Zabern germanisierte, sind Legion — Fremdkörper in diesem gesegneten Land, das jedes Verdienst feiert und keinen vorschriftsmäßigen Dünkel gelten läßt.

Aufwärts schwingt sich die Straße vom Schloßplatz, zwischen eng aneinander gedrückten, sich in die Höhe schiebenden Häusern, auf deren Fassaden, in Ornamenten und kunstvollen Formen, eine ganze Geschichte geschrieben steht, von der Renaissance bis zum Bidermeier. Wir hatten einen langen elsässischen Sommer lang ein altes, verlassenes Hammerwerk bei Zabern, das Fuchsloch, gemietet. Dunkle, verwitterte Werkstätten, lagen in einem engen, überüppigen Tale leer, daneben stand auf der Wiese ein rotes Sandsteinhaus, in dem früher der Herr Werkmeister gewohnt hatte. Links und rechts, in halber Höhe der Berge, hingen die großen Straßen, deren Wanderer uns unten wie Puppen erschienen, nach Wangenburg und nach der Dagsburg. Eine napoleonische Reihe von Pappeln schloß unser Tal, wie ein gigantischer Vorhang, gegen die Ebene ab. Manchmal, am Sonntag mittag, packten uns Großstadtgelüste. Dann marschierten wir die halbe Stunde nach Romanswеiler und fuhren die zwanzig Minuten nach Zabern. Bis zum Schloßplatz eilten wir, trotz der Hitze. Aber dann begann der Traum der vergessenen Stadt. Aufwärts, die bergige Hauptstraße zwischen den alten, aneinander sich lehnenden Häusern, bis dorthin, wo vor dem Gerichtsgebäude der Weg wieder abwärts sich biegt. Da steht mit stolzen Säulen ein altes Steuerhaus, hier biegt man — denn die Stadt ist fast aus — nach links, zwischen ein paar verwinkelter Hütten und dann senkt sich der Weg durch übergrünte, stürmisch befruchtete Gärten nach dem Kanal. Oben, über all der Fruchtbarkeit trotzen — wie die Patrizierhäuser am Baseler Kirchberg — alte Fachwerkburgen, Amtsgericht und Kreisdirektion, und unten, an einer verschwenderischen Kastanienallee, breitet sich der Kanal zum Hafen, an dessen anderem Ufer Gärten mit Gartentürmen und steilen Pappeln liegen, und wenn man die Kastanienallee entlang dem Kanal geht, breitet sich auf einmal der Park, mit weiter Architektur und einsam zerbröckelnden Göttern und Göttinen — die Schöpfung des Rohan, den sie Le Beau nannten, und die sein Nachfolger fortsetzte, um in den Gewölben des Schlosses — heute heißt das Gewölbe, wie jedes Kind weiß, Pandurenkeller — mit Cagliostro Gold zu machen, ehe er Marie-Antoinette gesehen, begehren und im Exil, auf dem anderen Ufer des Rheins wohlerzogen betrauert hat.

Im Zaberner Schloß, ungeheure Pracht, mitten in die Bescheidenheit gesetzt, saß und baute sein großer Herr, der wie kein anderer das Ende des Bourbons vorbereitete. Im Palais Rohan in Zabern ist das Kasino, dessen Blähungen zur Sturmflut im Reichstag wurden. Harmlose Bürger sperrt man in die Keller, in denen Cagliostro, der eine Welt betrog, den roten Leu besprochen hat. Die Geister sind wieder gelöst, die Stadt an der Völkergrenze, die erste, die an Bismarck ein Huldigungstelegramm sandte, ist mit all ihren zweitausendjährigen Gespenstern ans Sonnenlicht gehoben. Die Zorn trug Vaubans Steine so gut, wie die zum Bau des Forts Molsheim. Wer Geister ruft, wird sie schwer nur los, sei's an mitternächtlicher Stelle, sei's in der stillen Schönheit einer Vogesenstadt, die von den Römern bis zum Infanterie-Regiment Nr. 99 alles überdauert hat, Zabern, die Schöne, die Tür zu Frankreich und Deutschland.

(„Frankf. Ztg.")

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 14. Dezember 1913.

In der Münsterkirche.

Hl. Messe: 5½ (Rorate-Messe mit Segen). — 6½ (Komm. der schulpflicht. Knaben). — 7½ (Pred.). — 8½ (Pred.). — 9½ (Hochamt). — 11 (Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 4 (Mütterverein). — 5 (And. für die Verstorbenen).

In der St. Marienkirche:

Hl. Messe: 6. — 7 (Pred.). — 8 (Komm. der Kommunion-Knaben d. früheren Jahrgänge). — 9 (Pred.). — 10 (Hochamt). — 11¼ (Pred.).
Andacht: 3 Christenlehre und Advents-And.). — 6 (Rosenkranz mit Pred. und Segen).

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: 6½ (Komm. der Knaben der 1. und 2. Klasse u. der Frauen-Kongr.). — 8 (Pred.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Katechese und Andacht vom allerh. Altarssakr.). — 5 (Rosenkranz).

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: 5½ (Pred.). — 7 (Pred., Komm. der 3. u. 4. Knabenklasse). — 9½ (Hochamt mit Predigt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).
Sonntag, 21. Dez., Komm. der 1. u. 2. Mädchenklasse.

In der Sebastiannuskirche:

Hl. Messe: 8 (Pred).
Andacht: 5 (And. der Herz-Mariä-Bruderschaft mit Predigt).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7¼. — Andacht: 4.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 5.

In der Marienbergkirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 2½. — 4 (Taubstummen).

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6. — 7. — 9 (Pred.).
Andacht: 5½ (Adventsandacht).

Kapelle zu Selikum.

Hl. Messe: 9½.

Im Laufe der Woche.

In der Münsterkirche:

Hl. Messe: 6. — 7. — 7½. — 8.20. — 9.
Jeden Morgen 6 Rorate-Messe mit Segen.
Donnerstag, 8.20 (Segenshochamt).
Andacht: Donnerstag 5 Sakraments-Andacht). — Samstag 5 (Salve-Andacht).

In der Marienkirche:

Hl. Messe: 6½. — 7¼. — 8¼. — 9.
Andacht: Donnerstag, 6 (Sakraments-And.). — Samstag, 6 (Salve-Andacht).
Dienstag, abends 8½ rel.-wissenschaftl. Vortrag über das Thema: „Das Wunder".

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: Täglich 7. — 7½. — Mittwoch und Samstag 8½.

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: Tägl. 7 u. 7½.

In der Sebastiannuskirche:

Hl. Messe: 7½.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 7½.
Jeden Samstag von 3—8 Gelegenheit zu beichten.

In der Marienbergkirche.

Hl. Messe: 7½.
Andacht: Samstag, 5 (Salve).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7.

In der Kapelle am Obertor.

Jeden Mittwoch 7¼ Uhr hl. Messe.

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6½. — 7½.

Hollandsche Godsdienst.

Neuss. 2. Zondag, 14. Dezember, morgens om 7 uur H. Mis, middags om 4 uur Lof met Holl. Preek in de Sebastianuskirche, waarna vergadering im Marienbildchen. Biechtgelegenheid Zaterdag van af 5 uur en Zondag morgen van af 6 uur.

Sonntag, den 14. Dezember.

Allrath.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 8¼ (zu Barrenstein) — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An den Wochentagen 6¾ u. 7½ hl. Messe.

Barrenstein.

Hl. Messe: 8¼.

Bedburdyck.

Hl. Messe: 6½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Bedburg.

Hl. Messe: 6½. — 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Büderich.

Hl. Messe: 5½ (Pred.). — 6¾ (Pred.). — 8½ (Pred.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Komplet).

Büttgen.

Hl. Messe: 6½. — 8. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Büttgen-Vorst.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Capellen.

Hl. Messe: 7½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Adventsand.).

Caster.

Hl. Messe: 7½ (Komm. der Kinder der 3 letzten Jahrgänge). — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre).
An den Wochentagen 7½ hl. Messe.

Delhoven.

Hl. Messe: 7½ (Komm. der 3 letzten der schulentl. Jahrgänge u. Pred.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).
Samstag von 3 Uhr ab Gelegenheit zu beichten.
Samstag, 6 Salveand.

Dormagen.

Hl. Messe: 7 (Komm. des Jahrganges 1909 u. Jüngl.-Kongr.). — 8 (Kapelle zu Horrem). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2 (Jüngl.-Kongr.) — 3 (Christenlehre).
Sonntag, 21. Dez., Komm. der Mädchen der Jahrgänge 1912 und 1913.

Eigen.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen hl. Messe 7½.

Elsen-Orken.

Hl. Messe! 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 6½ u. 7½ hl. Messe.

Elvekum.

Hl. Messe: 8¼.
Andacht: 2½.

Evinghoven.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Frimmersdorf.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
Täglich 7 Uhr hl. Messe.

Garzweiler.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 3 (Christenlehre).
An den Wochentagen 7½ hl. Messe.

Gierath.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 7¾ hl. Messe.

Giehn.

Hl. Messe: 7 (Kommunion der Jungfr.-Kongr.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Adventsand.).
Sonntag, 21. Dez., Komm. der Jüngl.-Kongr.

Gohr.

Fest der Pfarrpatronin der hl. Odilia.
Hl. Messe: 7½. — 10 (Feierl. Hochamt).
Andacht: 2½ (Feierl. Vesper).
Sonntag, 21. Dez., Komm. der Schulkinder.

Grefrath.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½.

Grevenbroich.

Hl. Messe: (Aust. der Komm. 6½, 7½ u. 8.) — 6½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An den Wochentagen 6½ u. 7¾ hl. Messe.

Grimlinghausen.

Hl. Messe: 5½. — 7. — 8½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2. — 5.

Gustorf.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Hackenbroich.

Hl. Messe: 7½. — 9¾ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An den Wochentagen 7¾ hl. Messe. — Donnerstag 7½ gest. Segensamt. — Samstag, 3 Beichtgelegenheit, 5½ Salve-Andacht mit Segen.

Düsseldorf-Heerdt.

Hl. Messe: 6. — 7½. — 9½ (Hochamt). — 11 (Singmesse).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5.

Hemmerden.

Hl. Messe: 7½. — 9¼ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Hochneukirch.

Hl. Messe: 6½ (Kommunion der Jungfr.-Kongr.). — 8. — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Adventsand.).
Sonntag, 21. Dez., Kommunion der Kinder.

Hoisten.

Hl. Messe: 7¼ (Komm. der Jüngl. u. Jungfr.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.
Sonntag, 21. Dez., Komm. des Mittervereins.

Holzheim.

Hl. Messe: 7 (Komm. der frühere Jahrgänge der Kommunionkinder). — 8½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Höningen.

Hl. Messe: 7½ (Komm. der Jungfrauen). — 10 (Hochamt).
Andacht: 3.
Sonntag, 21. Dez., Komm. der Jünglinge.

Horrem.

Hl. Messe: 8.

Hülchrath.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Jackerath.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Jüchen.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Kaarst.

Hl. Messe: 7. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Kirchherten.

Hl. Messe: 7½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 3.

Kleinenbroich.

Hl. Messe: 6½. — 9¼ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Knechtsteden.

Hl. Messe: 6. — 6½. — 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 1½ (Vesper). — 5 (Segen).

Königshoven.

Hl. Messe: 7¼ (Komm. der Jüngl.-Kongr.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Pred. u. für die Jüngl.-Kongr.).
Montag, 6½ hl. Messe im Krankenhause.

Am Kreis bei Neuß.

Hl. Messe: 7½ (Hochamt mit Aussetzung).
Andacht: 3 (Vesper, Rosenkranz u. Segen).
Donnerstag, 7 (Hochamt mit Ausst.). — 3 (Vesper, Andacht und Segen).
Samstag, 6¾ (Salve-Andacht mit Ausst. u. Segen).
An den übrigen Tagen 7 stille hl. Messe.
Sonntag, und Donnerstag bleibt das Allerheiligste den ganzen Tag hindurch bis nach dem Segen der Nachmittagsandacht zur Anbetung ausgesetzt.

Morken-Harff.

Hl. Messe: 7¼. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Nettesheim.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Neurath.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Neuenhoven.

Hl. Messe: 7¼. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Neukirchen.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

St. Nicolaus bei Schloß Dyck.

Hl. Messe: 6½. — 7¾.
Andacht: 4½.

Nievenheim.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Norf.

Hl. Messe: 7 (Kommunion der Jünglinge. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3 (Christenlehre). — 5 (Rosenkranz).

Oekoven.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Roisdorf.

Hl. Messe: 7½ (Kommunion des Marien-Vereins). — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Adventsand.).
An den Wochentagen um 7 u. 7¾ hl. Messen.
Samstag 4 an Beichtgelegenheit. — 6 Uhr Salveandacht.

Rommerskirchen.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Andacht: 3.

Straberg.

Hl. Messe: 7½ (Komm. der Jünglinge). — 9¾ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenl.-hre u. Adventsand.).
An den Wochentagen 7.40 hl. Messe.
Sonntag, 21. Dez., Komm. der Kinder.

Stürzelberg.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Uedesheim.

Hl. Messe: 7. — 10 (Hochamt).
Andacht: 3 (Christenlehre u. Adventsand.).
An den Wochentagen um 6½ u. 7½ hl. Messe. — Jeden Donnerstag Segensmesse.

Wanlo.

Hl. Messe: 7½ (Komm. der Jungfr.-Kongr.). — 10 (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 3½ (Jungfrauen-Kongr. mit Pred.).

Weckhoven.

Hl. Messe: 7½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 3 (Christenlehre und Adventsand.).

Wevelinghoven.

Hl. Messe: 6½. — 8 (Komm. der Schule 2 u. 3. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Zons.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Wochentags 7½.

Aufklärung

beim Einkauf von

Pelzwaren

Pelz ist die **grosse** Mode und der **grösste** Vertrauensartikel.

Hauptsächlich in den **besseren** Pelzgattungen gibt es eine Unmenge **Qualitäts-Unterschiede,**

die nur ein Fachmann beurteilen kann.

Unter dem Deckmantel „**Echt** Nerz", „**Echt** Skunks" usw. werden oft die **geringsten** Qualitäten zu **billigen** Preisen angeboten, die wohl **echt** aber **wertlos** sind.

Es ist dringend zu empfehlen, Pelzkleidung nur bei einem tüchtigen Meister und erfahrenen Fachmann einzukaufen, der zugleich Garantie bietet und jederzeit verantwortlich gemacht werden kann

Schenkenbach, Düsseldorf,

Mittelstr. 1, Telephon 9307.

Pelzwarenfabrik.

Erstklass. Spezialgeschäft für moderne, feine Pelzwaren.

Wegen unangenehmer Verwechselung mit einer Firma **ähnlichen Namens** bitte ich genau auf Namen u. Haus-No. 1 zu achten.

Ländliche
Tages-Wirtschaft
145 Hektoltr. Bier, 35 Hl. Korn, 200 Flaschen Liqueur viel Zigarren, Limonade Seiters ꝛc., 430 ℳ Nebenmiete ist für 40 000 ℳ mit 8 000 ℳ Anzahlung zu kaufen. — Schnell entschl. Käufer wollen Offert. unt. B 698 an die Exp. einsend.

Wohnhaus
mit Garten zu verkaufen. Rothausen b. Grevenbroich Breitestraße 13.

— 2 Zimmer —
zu vermieten
Holzheim, Nordstr. 1.

2 herrschaftliche
Einfamilienhäuser
in schönster Lage sofort zu verkaufen.
Auf obige Häuser je eine
1. Hypothek
gesucht. — Gefl. Offerten unter B 678 an die Exped.

Buchheim.
Zwei Häuser sowie ein geschlossener Garten im Orte zu verkaufen.
Auskunft erteilt
Buchheim 109.

3 Zimmer u. 1 Mans.-zimmer zu vermieten.
Bergheimerstraße 46.

Bekanntmachung.

Die im Besitz der ausländischen Arbeiter pp. befindlichen **Arbeiter-Legitimationskarten** haben wie dies auf den Karten selbst vermerkt ist, nur Gültigkeit für das laufende Kalenderjahr. Die Erneuerung hat im Januar zu geschehen und erfolgt unentgeltlich, wenn der Inhaber der Karte seit Ausstellung der letzteren dauernd im Inlande verblieben ist.

Zuständig für die Entgegennahme des Erneuerungsantrags ist die Polizeibehörde des Beschäftigungsortes. Hierbei sind außer der alten Arbeiter-Legitimationskarte sämtliche Heimatspapiere vorzulegen. Seitens derjenigen hier am Orte beschäftigten Ausländer, die bestimmt über die Jahreswende hinaus in ihrem bisherigen Arbeitsverhältnis verbleiben, kann der Erneuerungsantrag bereits jetzt gestellt werden und zwar im Einwohnermeldeamt (Rathaus Zimmer 20) an allen Werktagen von 8½—12 und von 3—6½ Uhr.

Wer es unterläßt, seine Arbeiter-Legitimationskarte vor Ablauf des Monats Januar erneuern zu lassen, geht des Anspruchs auf gebührenfreien Umtausch verlustig.

Ich ersuche hiermit die Arbeit- und Logisgeber, die bei ihnen beschäftigten resp. bei ihnen einquartierten Arbeiter, Handwerker ꝛc. von Vorstehendem in Kenntnis setzen zu wollen.

Neuß, den 3. Dezember 1913.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister:
In Vertretung:
Klein.

Ein sehr beliebtes
Weihnachts-Geschenk
für Damen, findm eine, allen anderen übertreffenden **Corsets, Marke Prima Donna,** in allen Preisen von Mk. 5,00 an, wie für **korpulente Damen Weltberühmte Prima-Donna-Remo-Corsets,** selbe sind hervorragend **sitzend** und **solide,** haben rostfreie waschbare Einlagen. Ferner empfehle meine **rühmlichst** bekannten Frack- und Arbeits-Corsets von 1,50, 2,00, 2,40, 2,75, 3,00 Mk. und höher. Amerikanische Untertaillen von Mk. 1,50, Büstenhalter, Gradehalter, Umstands-Nähr-Corsets in großer Auswahl billigst



Corset-Fabrik
Frau Heinr. Koenen,
Gegr. 1888. **Oberstraße 99.** Telefon 266.
Bis Weihnachten 5 bis 10% Rabatt.

Urfenga-Futterzusatz

ist der zuverlässigste, von vielen Züchtern u. Landwirten gegen Schweineseuchen erprobte Zusatz. Die Schweine-Zucht und Mast ist verblüffend rasch und günstig bei Verwendung von **Urfenga.**

Pro Schwein und Woche nur 5 Pfg.,
pro Mastzeit nur eine Mark Kosten.
Zu haben bei:
Elbern-Ostermann,
Samenhandlung, Markt 3.



Schweine-Verkäufe
zu Osterath und Grevenbroich.
Am **Montag, den 15. Dezember, morgens 10 Uhr,** in der Wirtschaft Saxmenhaus zu **Osterath** und
Dienstag, den 16. Dezember, morgens 10 Uhr, in der Wirtschaft Reuter zu **Grevenbroich** am Güterbahnhofe wird Herr Peter Winkels zu Widdeshoven ca. **25 hochtragende Schweine** bester Rasse, auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.
Grevenbroich. Johann Trippen.

---

1. Etage,
3 Zimmer und 1 Mans. zum 1. Jan. an ruhige Familie zu vermieten.
Zu erfrag. in der Exp.

Herrsch. abgeschl. 1. Etage
Wohnung
bestehend in Küche, 4 Zimmern, Badezimmer, abgeschloss. Terrasse und mit rd. ohne Mansarde in der Nordkanalallee 46 per 1. Januar oder auch 1. April zu vermieten. Näheres Nordkanalallee 44, part.

Schöne gemütliche abgeschlossene 1. Etage
Wohnung
mit 3 Zimm. nebst Wandspind usw. in der Göthestraße 14 zum 1. Januar zu vermieten. Näheres Nordkanalallee 44 part.

Schöne
1. Etage
mit Gas u. elektrisch Licht per sofort zu vermieten.
Kanalstraße 51.

Prachtvolle
3-Zimmer-Wohnung
in einem Dreifamilienh. 2. Etg. mit Mansarde abgeschl. per sof. billig zu vermieten.
Näh. Uhlandstr. 4.

Schöne angenehme Wohnung billig zu vermieten. Wo sagt die Exped.

---

2 Zimmer zu vermieten.
Kolpingstr. 13.

---

2 große Zimmer zu vermieten. Wo sagt die Exp.

Zwei durcheinandergehende und 1 **Schlafzimmer** Blumenstraße 71 zu vermieten. Näheres Königstraße 22.

— Büderich. —
2 schöne durcheinandergeh.
Zimmer
mit Wasserleit. zu vermiet. Büderich, Römerweg Nr. 5

Gut möbl. Zimmer sofort zu verm., evtl. Klavierbenutzung. Josefstr. 21.

Junger Kaufmann
22 Jahre alt welcher mehrere Jahre auf groß. Kontor tätig war sucht **Stellung.**
Ia. Zeugn. u. Ref. vorh.
Off. u. C 575 a. d. E.

Agent gef. Vergüt. ℳ 300 H. Jürgensen u. Co., Zig.-Fabrik, Hamburg 22.

Zuverlässiger
Knecht
gegen hohen Lohn gesucht.
Kohlenhandlung
Wilh. Oehmen,
Grevenbroich,
Lindenstr. 64.

Ein zuverlässiger
— **Fuhrknecht** —
zu Lichtmeß gesucht.
Johann Picken, Spediteur.
Düsseldorf-Heerdt.

Ein gewandter
Pferdeknecht
zu Holzfuhrwerk gesucht.
Wo sagt die Expedition.

Beamtentochter im Maschinenschr., Stenographie und in allen Bürvarbeiten gut ausgebildet, sucht Anfangsstelle. Gefl. Angebote unter B 430 an die Exp.

Ein selbständiges zuverlässiges braves
Mädchen
für sofort oder später gesucht. Wo sagt die Exp.

Junges properes
— **Mädchen** —
vom Lande für häusliche Arbeit gesucht.
Neuß, Oberstraße 127.



In der Nacht

und sämtliche andere neuen Schlager finden Sie in unserem großen Plattenlager zu 1.50 und 2 Mk. Für 3 alte Platten eine neue, wenn 1 neue dazu gekauft wird.

Ehe Sie eine Sprechmaschine kaufen, besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere reiche Auswahl in den erstklassigen **Excelsior-Apparaten,** welche Sie mit 10 oder 20 Musikstücken haben können.

Köhler's Nähmaschinen
in größter Auswahl, alle Systeme auf Lager.
Feinste Salonausstattungen. 5 Jahre Garantie, Barz. hoher Rabatt. Billige Preise, da wir ohne Agenten u. Reisende verkaufen und die hohen Provisionen den Käufern zugute kommen lassen.

Waschmaschinen
Wringmaschinen, Mangeln, Oefen, Herde in großer Auswahl.
Auf Wunsch kann man auch alle hier angeführte Gegenständen, wie **Sprechmaschinen, Nähmaschinen Waschmaschinen** usw. gegen bequeme An- und Ratenzahlung haben.
Gebr. Dammjacob
G. m. b. H.,
Neuß, Oberstraße 106, Telefon 1339.
Wir machen auf unser großes Lager in **Möbeln** und **Eisenbetten** für Erwachsene und Kinder aufmerksam.

Achtung

Käufer und Verkäufer von Grundstücken
erhalten vielfach von gewissenlosen Ausbeutern Empfehlungen zur Aufgabe von Anzeigen in **Blättern für Vermittelung von Grundstücks-, An- und Verkäufen.** Für diese Anzeigen werden meist hohe Preise verlangt, und doch haben die Anzeigen keinen Erfolg, weil derartige Blätter keine oder nur geringe Verbreitung haben. Wer sich vor Schaden hüten will, wird deshalb solchen Angeboten keine Beachtung schenken und versprechenden Agenten die Tür weisen.
Inserieren Sie bei Bedarf in der Neuß-Grevenbroicher Ztg., mit 12 500 Exemplaren täglicher Auflage.

Gegen meine aufgesprungenen
Hände
versuchte ich vergebens mehrere Jahre verschiedene Mittel. D. Schaumauf. mit **Obermeyer's Medizinal-Herbaseife** hatte ich den besten Erfolg. F. Haßler in Remscheid. **Herba-Seife** a Stck. 50 Pf., **30 % verstärktes Präparat** Mk. 1. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** a Tube 75 Pf., Glasdose M. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Kleine
Fleisch-Notas
in Blocks
für Rind- u. Schweinemetzger liefert
Die Druckerei der
Neuß-Grevenbroicher Ztg.

Auf mittleres **Gut,** wo die Frau fehlt, wird zu Lichtmeß kath.
Haushälterin
gesucht. Daselbst wird auch ein **Knecht** gesucht.
Auskunft in der Exped.

Aelteres erfahrenes
Mädchen
für Küche u. Haushalt gef.
Zu erfahr. in der Geschäftsstelle M. Atlas Grevenbroich.